



In Erwartung genauer Nachrichten von der Lage hielt der Generalstab, obwohl er viele für uns günstige Nachrichten erhielt, mit ihrer Veröffentlichung und Weitergabe zurück. Gegenwärtig hat er den Generalstab für gut befunden, nach dem eine Folge für uns günstig verlaufener Gefechte der Zustand unserer Truppen auszumachen. Der Geist unserer Truppen, welcher lebhaft ihre Größe in unzähligen Nachbegerichten fundiert, erhält neue Triebkraft durch den von uns erzielenden Erfolg über die Deutschen in den Abzügen in der letzten Zeit, welche besonders häufig in der Front östlich der Linie Esmangjony—Olmjanjau stattfanden und sich in der Front östlich der Linie Orlowa—Krasnaja Weichen bemerkte. Ein solches Verhalten bleibt auf den Geist unserer Truppen nicht ohne Einfluss. Die Entmutigung zeigt sich in den häufiger vorkommenden Fällen, daß die Deutschen die Reiterkorps unternehmen auf dem Schlachtfeld zurückzulassen, Wagen auf der Nachhut zurückzulassen, die sie bei uns durch Artilleriebeschüsse von Wasser und Munition, in der Unordnung und in der Unruhe in Feuer. Die in breiter Front angelegte und sachlich ausgearbeitete Offensive unserer Verbündeten an der deutschen Westfront, welche in allerer Weise vorwärts geht, gibt den Verbündeten erneuten Antrieb und festen Glauben an die gegenwärtige Kraft und Kriegsglückseligkeit.

### „Freiwillig in den Hungertod.“

Es geht doch nicht leicht eines russische Regiments um. Der Minister des Innern, Schischkow, hat sich fertig bekommen, einen Bericht über die Hungertodesfälle zu erklären. Daß alle die Millionen Polen, Litauer, Esten und Leten, die sich hungert, friert, krank und sich durch das weite Meeresufer, in schwachen Wägenquartieren unter russischen Sanitätsoberaufsicht befinden, deren Zeichen die sanitären Behörden kennen. „Freiwillig in den Hungertod“, heißt es in dem Bericht. „Aber es ist nicht so, wie Sie glauben, daß die Bevölkerung davon abzuhängen, beim Verannähen des Meeres die Flucht zu ergreifen.“

Na, wenn die Leute freiwillig in den Hungertod gehen — da kann die wohlwollende, warmherzige Menschheit nicht anders als sich für sie einsetzen und nichts dazu tun, als den Leinwandenden deutschen und österreichischen Truppen die War vorzusagen, die sozialen und zivilisierten seien Engel da.

**Russische Vergewaltigung Serbiens.** Eine neue Zeit ruffischer Brutalität wird aus Serbien gemeldet. Die Russen haben den russischen Konsul in Belgrad, Nordpersien, einfach durch das Fenster seines Hauses lassen und in der Nacht gefesselt. Die Serben haben den russischen Konsul in Belgrad gefesselt. Die russische Herrschaft in Nordpersien arbeitet heute noch rechtlich ein unerbittlicher Vandalenteil des russischen Reiches. Der russische Konsul verteilt sein Land nicht den russischen Einwohnern ausgeben, sondern in Serbien. Aber was kümmert die russische Politik um Recht? Was freilich nicht hindert, daß gelegentlich wieder sogar in den westlichen Ländern die Behauptung aufkommen wird, der Kampf für die Freiheit und das Recht der Völker.

### England läßt Belgien im Stich.

Die der belgischen Rettung aus Brüssel gemeldet wird, erregt es dort großes Aufsehen, daß sich die englische Regierung nunmehr gegen das belgische Königreich in Le Dore mehrere Vorwürfe zu leisten und daß Frankreich sich ebenfalls ablehnend verhält. Die englische Regierung will zwar 20 Millionen Kronen in Belgrad zur Verfügung stellen, die Verfertigung der künftigen belgischen Kolonnen zu übernehmen.

**Vom Tande des Bierverbandes in Amerika.** E. F. W. meldet: Entgegen anders lautenden Meldungen kann festgestellt werden, daß deutsch-amerikanische Bierpreise öffentlich bekannt sein. Die englisch-französischen Angelegenheiten sind bisher überaus ruhig, nur zu Teilnahme aufgetrieben wurden. Es gilt auch für sehr unwahrscheinlich, daß sich einige leitende deutsch-amerikanische Käufer an der Anleihe beteiligen werden. Die Stimmung für die Anleihe ist namentlich im Westen nicht sehr beneidlich. Der Umfang, daß die Rettung jetzt nicht über 1000 Millionen Kronen, sondern 500 Millionen-Dollar-Anleihe sprechen, macht einen schlechten Eindruck.

### Die Balkanevents

haben eine entscheidende Wendung nach nicht angenommen; es ist noch alles in der Schwebe. Gleich ist nur, wie jetzt selbst die französische Regierungsbefehle ausgeben, daß die letzten Schritte der Vereinigung von Bulgarien mit Serbien, welche die Möglichkeit zu erlangen, gescheitert sind, daß die Wohlmeinung dort ununterbrochen fortgesetzt und vor Wirt Orlow beendet sein wird.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos hat erklärt, daß Griechenland weiters Verhalten ganz von dem weiteren Verhalten Bulgariens abhängt, nämlich ob sich nach der bevorstehenden Neutralität. In Athen und in Straßburg ist der Verlagerungsstand erklärt worden.

**Rumänien und England.** Angeblich hat die rumänische Regierung an die russische eine Note gerichtet, die allem Anschein nach durch die gegenwärtigen großen russischen Truppenbewegungen in Westasien veranlaßt wurde. In der Note wird ausgeführt, daß die rumänischen Truppenbewegungen immer wieder vorwärts, daß russische Schanzwerke über rumänischen Boden erpöbten und zahlreiche Verwundungen und Tode verursachen. Die Note fordert in sehr energischem Tone Abhilfe.

### Von den türkischen Fronten

haben die türkische Hauptarmee u. a. In der Front von Kaf überstanden unter vorübergehenden Hingebenen Abteilungen in der Nacht zum 26. September feindliche Streitkräfte, die unter dem Schutz von Mamonenbooten nördlich von Korna an dem Ufer des Tigris gelandet worden waren. Sie brachten ihnen schwere Verluste bei. Am nächsten Tage machte unsere Artillerie ebenfalls einen überaus großen Erfolg aus. Die Größe der feindlichen Verluste ist unbekannt. Am 27. September ging der Feind am Morgen mit feindlichen Booten an Mamonenbooten herbeigeführten Truppen zur Offensive über, die eine Abteilung zurückziehen sollten. Der Kampf war heftig und dauerte bis zum Abend an. Aber diese feindliche Absicht wurde nicht angenommen, denn die feindlichen Abteilungen, die drei bis viermal so starken Streitkräften gegenüber erbitterten Widerstand leisteten. Die Engländer benutzten auch auf dieser Front Dumbumgeschosse und betäubende Gase. In der kausischen Front wurde bei einem Zusammenstoß auf dem rechten Flügel unsere Artillerie auffälligen Erfolges und einer feindlichen Abzweigung, diese abzunehmen, zu fliehen. Sie ließ einen Interferenzen und mehrere Soldaten als Gefangene in unseren Händen zurück. In der Ardanelle Front beheld der Feind bei Anafotia am 29. September vorwiegend getödtet unsere Stellungen mit Artillerie vom Lande und vom Meer aus.

### Der Krieg mit Italien.

Der österreichische Oberbefehl. In der Tiroler und Kärntnerfront haben unsere neue Geschützschiffe statt. Die bereits gemeldeten Vorstöße gegen unsere besetzten Linien westlich des Dolomitengebirges wurden von den beiden Salaburgen Schützen abgefangen. Gelegentlich sind auch die Italiener in der Gegend des Gebirges, dieses Berges mit starken Kräften dreimal bereizend an; dabei er-

litten sie sehr schwere Verluste. Anglistische Besatzungen gegen einzelne Punkte des Dolomiten-Bridenpostes wurden ebenfalls, wie immer, abgetrieben.

Tabornas Bericht enthält wieder nur Belanglosigkeiten. „In Wärdten und im Boden von Äntsch fanden meistens keine Gefechte statt, wobei nur einige feindliche Patrouillen gefangen nahmen. Die Italiener in der Nacht zum 20. September bei dem Kampf in Wärdten von Tolmein gemachten Gefangenheiten hat sich auf 88 erhöht, darunter 2 Offiziere.“

## Aus Frankreich.

### Die Stimmung in der französischen sozialistischen Partei.

Fast gleichzeitig mit der Veröffentlichung der Tagesordnung für den Kongreß, den die sozialistische Partei Frankreichs zu Weihnachten abhält, demeritiert das Exekutivkomitee einen in der Wiener Tageszeit erschienenen Artikel, der die Opposition in der französischen Partei schildert. Das Exekutivkomitee beschränkt demgegenüber, daß in der französischen Partei volle Einmütigkeit bestehe. Eine Resolution, welche die bisherige Kriegspolitik der Partei und der Kammerfraktion billigt, sei im Nationalrat einstimmig angenommen worden und auch die Partei. Dem Nationalrat habe mit 202 gegen 20 Stimmen und bei 150 Stimmenthaltungen die Politik der Partei billigt und gebilligt. Um dieses Demeritierte antwortet der französische Korrespondent des Basler Vorwärts das Folgende:

„Die Tatsachen, die das Demeritierte anführt — Billigung der Politik der Partei, sei es einstimmig, sei es mit erdrückender Mehrheit — sind richtig. Das Exekutivkomitee demeritiert jedoch nicht die Tatsache, daß innerhalb der sozialistischen Partei eine Opposition gegen seine Politik vorhanden ist. Im die Dinge sind richtige oder zu sein, jedoch nicht zu nicht einige Tatsachen an.“

Der Nationalrat ist ebenfalls worden infolge eines Protestzettels der Föderation, des Departements Haute Saône, das alle Organisationen zuzug und worauf das Exekutivkomitee sehr geizig antwortete. Die Föderation des Departements Haute Saône ist eine der stärksten Parteigruppen. Auch in anderen Organisationen wurden ähnliche Resolutionen angenommen. Die Kammerfraktion selbst ist keineswegs einstimmig. Die jüngste Delegation einer ihrer Mitglieder in der Regierung wurde nur mit Zweidrittelmehrheit beschlossen. So wie die Annahme der Resolution des Nationalrats in Frage kommt — bezüglich der Seine-Föderation (Pariser Organisation) stellt das Demeritierte selbst die Tatsache einer Opposition fest — Jan, deren Annahme zuzug: 1. weil von der Partei die Opposition ist ein erhebliche Konzeptionen gemacht wurden; 2. weil die Delegierten, vor die ferne Aufgabe gestellt, die in verantwortlicher Position stehenden Genossen nicht beschuldigen und vor allem die Parteimitglieder nicht erhalten wollten. Schließlich befand und befindet sich die französische Partei in einem über die Situation in der Internationale.

Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, daß in der französischen Partei eine heftige Meinungsverschiedenheit vorliegt, so genügt es, die Einberufung des Parteikongresses mit dem Tagesordnungspunkt: Die sozialistische Partei und der Krieg anzusehen. Es würde überflüssig sein, nach 14 Kriegsjahren diese Frage zu diskutieren, wenn darüber Einmütigkeit herrschen würde.

Wir wollen mit diesen Feststellungen keineswegs sagen, daß das Exekutivkomitee der französischen Partei die Internationale „verraten“ hat. Die Partei hat auf keinen Fall gegen die Grundzüge der Internationale gehandelt, wenn sie die Verteidigung des angestrebten Vaterlandes als Pflicht erklärte. Die „Delegation“ von Parteigenossen in die Regierung war nicht anders, aber nicht anders sein, als die letzte Konferenz dieser Politik. Die Parteimitglieder und die Kammerfraktion haben nicht vorausgesehen, daß sie sich damit an die Regierung binden und ihre eigene Politik der Politik der Regierung unterordnen. Die Partei macht nun fruchtlose Versuche, aus dieser Zwangslage herauszukommen. Daher die Opposition. Sie wird mit Dementi nicht aus der Welt geschafft.“

### Ueber neuere Unstimmigkeiten in der französischen Partei

berichtet auch das Züricher Volksrecht:

„Einen stehenden Zwischenfall zwischen der sozialistischen Kammergruppe und den aus ihr hervorgegangenen Kabinettsmitgliedern liegen vorgetrieben (25. September) die Budgetarbeiten der sozialistischen Abgeordneten erkennen. Ihre Romühle wegen des passiven Verhaltens der Regierung gegenüber den Forderungen der Arbeiterbewegung richteten sich auch gegen Sembat, Guéde und Komara. Sie wären vorgetrieben zurückschreiten, wenn nicht durch die von Sembat, Guéde und Komara Staatshaushalt der große Mißverhältnis hätte, in dem freilich Augenblick, wo Frankreichs Staatsdefizit auf dem Spiele steht, auszuwachen. Dadurch wurde für ein Augenblick der Friede zwischen dem linken Flügel des Kabinetts und der Opposition hergestellt.“

## Politische Uebersicht.

### Ein Gedanktag.

Am 30. September waren 25 Jahre verfließen, seit das furchtbare Sozialkriegen sich zu Ende gien. Leben wir in normalen Verhältnissen, so hätte die Sozialdemokratie den Gedanktag haben, seinen Arbeiterpartei die Bedeutung des Sozialkriegenes, seines Falles und der hundertjährigen Parteientwicklung seiner darzulegen. Doch wir haben Krieg, Arbeitslosigkeit und Hunger. Deshalb mühen auch wir uns einen Aufsat zu veranlassen, der der Bedeutung des Tages wirklich gerecht geworden wäre. Auch hier muß die Arbeiterklasse auf die Zukunft hoffen ...

### Bücher und politische Verantwortung.

Der Zentrumsführer Dr. Julius Bachem beschäftigt sich im Tag erneut mit der Frage der Lebensmittellieferung. Die Kartoffelfrage er nehme zuzug, besonders bei den breiten Volksmassen in Westdeutschland, den ersten Platz ein. Man sei keineswegs damit einverstanden, daß der Bundesrat beschlossen habe, für Kartoffeln vorläufig keine Höchstpreise festzusetzen. Denn in Westdeutschland herrschenden Preismissständen könne man nicht helfen, wenn nicht schon mehr als in Westdeutschland, eine Preisobergrenze bemerkbar, die Mißverhältnisse für die Kartoffeln beständen liege. Bei der diesjährigen großen Kartoffelernte müßten Preise von 5—6 Mark für den Zentner als Höchstpreise betrachtet werden, die nicht bei den Bedürfnissen der Bevölkerung in Westdeutschland durch den Bundesrat, Beamten und vor allem in den Arbeiterfamilien eine schwere Erörterung auslösen könnten, deren Anfänge man schon jetzt deutlich wahrnehmen könne. Diese Erörterung führe sich in erster Linie gegen die Agrarier. Zudem hält das nicht für berechtigt, obwohl er zuzug, daß einzelne Landwirte sich zu Weizen des Krieges an der Preisüberhöhung beteiligt hätten. „Büchler“ erheben sich über die Minderheit der Zustimmung des Volkes auf das politische Leben;

„Man wird nicht über die Regierung, sondern auf die politischen Parteien und deren Führer, von denen man eine wirksame Einwirkung auf die Regierung erwartet, für die eingetretene Mißstände verantwortlich machen und daraus politische Forderungen ziehen.“

„Aus Anlaß von diesem zu erwartenden Volksgesicht haben die Provinzialparlamentarier der Zentrumspartei in Westland und Westfalen in den letzten Tagen beschlossen, bei der Preisobergrenze auf durchgreifende Maßnahmen gegen eine Kartoffellieferung zu dringen. Zudem macht noch darauf aufmerksam, daß die Provinzialparlamentarier Mitglieder der verschiedenen Parteien angehören, daß auch hervorragende Vertreter der Landwirtschaft wie zahlreiche Mitglieder der Zentrumspartei des Reichstages und des preussischen Landtages darunter seien. Die Regierung möge das bei der Würdigung der gefassten Beschlüsse wohl bedenken. In die parlamentarischen Vertreter der Landwirtschaft des Reichstages aber richtet die Regierung die Aufmerksamkeit, in nicht den Forderungen auf billiger Lebensmittel entgegenzutreten und sich mit einer Verantwortlichkeit zu belasten, welche voraussichtlich schon bald, jedenfalls in der weiteren innerpolitischen Entwicklung die parlamentarischen Parteien schwer treffen und ihre Position bei der demnächstigen politischen Neuorientierung außer Acht zu lassen müßte.“

### Soldatenpielerei.

Die Frankfurter Zeitung (Ausgabe Nr. 267) veröffentlicht den Brief des Major von A. v. S. eines Infanterieregiments. In dem Briefe wird die Meinung des Herrn, der auch nach dem fortigen Inhalt des Briefes Sinn für die Volkspolizei zu haben scheint. Der Regimentskommandeur schreibt unter anderem:

„Militärische Normen in solche Jugendorganisationen dauernd, also auch unter den nicht zum Ernte häufig mahnen. Die Jugendorganisationen hielten sich für die Jugend, die zu ganz anders war. Der Krieg macht auch die Jungen alt, drum schadet nichts, wenn im Kriege eine enger und enger Anlehnung unter Jugendorganisationen an die Normen des Heeres vorkommt. Aber nicht dazu, wenn unter Freizeid wieder die Jugend und deren geistlich vererbte Arbeit zu ihrem eigenen Recht kommen. Dazu sind die Normen der Armee zu heilig, als daß sie bei halbberühmten Kinderpielen erhalten dürften. Ein Junge, der sich mit seinen sechs Jahren ein Kasperchen mit Goldfäden auf dem Kopf und ein Soldatenkostüm anzieht, mag frohlocken und unmaßmäßig ausfallen, aber die Jugend, mit den Angehörigen der Armee und der (deplazierten) Strafbattalione, eines Unteroffiziers wirkt hauptsächlich bei vielen seiner Mitausübenden, genähert bei allen verhältnismäßig Erwachsenen unangenehm. Die deutsche militärische Disziplin ist etwas so Hohes, Seltsames, Heiliges, das sie in ihrer ganzen Größe nur in Klären zu erfüllen und verhalten und verhalten können. Die Strafbattalione sind die letzten Angehörigen der deutschen Volksherrschaft, wenn wir es mit einem Nachwuchs durchziehen, der in better Arbeit, aber in Vernehmung des Beweises deutschen Soldatengeistes sich einige Jahre mit Freudigkeit und Soldatenpielerei befaßt hat.“

„Uns scheint, daß diese Ausrichtungen eines Infanterieobersten sehr wohl nachteilige Wirkung verdienen.“

### Ein Steuerbetrüger erwischt!

Die Mannheimer Straßburger sprach am 28. September in dem Prozeß wegen Steuerhinterziehung gegen die Firma J. Siegle u. Co., Schuhfabrik in Kornweheim bei Stuttgart, in dem vor acht Tagen die Hauptverhandlung stattfand, das Urteil. Der Teilhaber der Firma, Max Levi, wurde wegen Betrugs gegen die Steuerbehörde in elf Fällen zu einer Gesamtstrafe von 99.800,20 M., zur Zahlung des Betrages in Höhe von 58.200,00 M., im Nichtvermögensfälle zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

### Zur neuen österreichischen Kriegsanleihe.

Die Wozd. Allg. Ztg. bringt Betrachtungen über die neue österreichisch-ungarische Kriegsanleihe, über deren Ausfichten unklar wird. „Alle Vorgehen für die neue Kriegsanleihe unserer Bundesgenossen sind nicht gut. Es ist ein Schicksal, die in der nächsten nächsten Jahren die wirtschaftliche Kraft, haben ihre Friedensbeschäftigung nahezu völlig erreicht. Die großen altjünglichen Industrien haben trotz der monatlichen feindlichen Besetzung des Landes ihre Tätigkeit in erfreulicher Weise wieder aufgenommen. Der Einlagenbestand der Sparkassen hat sich, trotz der hohen Zinsfußung an den beiden ersten Kriegsanleihen in überaus großem Maße erhöht. Welt in Reimsland stehen fast überall nach gemäßigten Schlägen und glänzenden Siegen die kampferprobten Truppen aller Stämme der Monarchie und sichern den ruhigen Fortgang von Handel und Wandel, und damit dem weiteren Sieg auch auf dem Felde der Wirtschaft und der Finanzen.“

Die erste Anleihe brachte 3000 Millionen, die zweite 3770 Millionen Kronen.

### Kleine politische Nachrichten.

**Zur deutschen Kriegsanleihe.** Die Wozd. Allg. Ztg. demeritiert die Presseberichterstattungen, daß dem Reich die 3. Ermächtigung der Reichsanleihe zur Rückzahlung auf die dritte deutsche Kriegsanleihe gemacht worden werden. Sofern nicht Vergeltungsmassregeln dieser Art nötig werden, sei auch in Zukunft Vertragsmäßig nicht zu erwarten.

**Niederlegung von Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer.** Das hiesige Justizministerium hat der Kammer der Abgeordneten einen Gesetzentwurf über die Niederlegung von Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer zugehen lassen. Der Gesetzentwurf ist zu entnehmen, daß noch ein weiterer Gesetzentwurf in Aussicht genommen ist. Man beschließt nämlich, solchen Kriegsteilnehmern, die nach ihrer gerichtlichen Aburteilung ins Feld gezogen sind, die erlassenen Strafen zu erlassen.

**Schadenhaft an Schweden.** Das schwedische Ministerium des Auswärtigen erhebt den seiner Gefandtschaft in Berlin die Mitteilung, die deutsche Regierung habe ihr Schweden über die Reichsanleihe des Campes Ramalan zu ansprechen und sich bereit erklärt, Schadenhaft für den erlittenen Verlust zu leisten.

### Wirtschaftspolitik.

#### Höchstpreise für Kartoffeln?

Die Besprechung, die am Donnerstag im Reichsamt des Innern stattfand, hat, wie die Berliner Presse zu berichten weiß, ein ergebnisloses Ergebnis nicht erzielt. Wahrscheinlich ist, daß Höchstpreise für Kartoffeln sowohl für die Erzeuger als auch für die Großhändler festgesetzt und daß der Erzeuger gewinn Reduziert auf ein geringeres Maß werden. Wenn die entsprechenden Bestimmungen ergehen, soll noch mit den betroffenen Interessenten verhandelt werden. Am Freitag waren die Vertreter der Kartoffelgroßhändler zu einer Besprechung nach dem Reichsamt des Innern geladen, die unter dem Vorsitz des Geheimrats Richter stattfand.

#### Der Weg zur Konzentration.

Die Bundesratsbeschlüsse über die Beschaffung und Verteilung der Getreide und die Verteilung der Getreide auf die gemeinen sind einer großen Zahl von kleineren und mittleren Bundesrätern veranlassen geworden. Sie haben ihre



Freitag

Sonnabend

Grosser Massen-Verkauf!

Montag

Dienstag

# Ca. 40000 Dosen Konserven

**Leipziger-Allerlei** 2 Pfund-Dose **78**

Ca. 10000 Dosen **Würfel-Karotten** 2 Pfund-Dose **48**

**Spargel** Abschnitte 2 Pfund-Dose **78**

**Leipziger-Allerlei** 2 Pfund-Dose **95**

Ca. 10000 Dosen **Brech-Bohnen** 2 Pfund-Dose **52**

**Schnitt-Spagel** mittelstark 1 Pfund-Dose **78**  
mit Köpfen 2 Pfund-Dose **1 45**

**Leipziger-Allerlei** extra 1 Pfund-Dose **68**  
prima 2 Pfund-Dose **78**

**Kaiser-Schoten** 1 Pfund-Dose **73**  
2 Pfund-Dose **1 85**

**Stangen-Spargel** 1 Pfund-Dose **1 00**  
2 Pfund-Dose **1 90**

**Junge Erbsen** 2 Pfund-Dose **68**

**Junge Brech- u. Schnittbohnen** 2 Pfund-Dose **48**

**Elite-Spargel** extra 1 Pfund-Dose **1 10**  
stark 2 Pfund-Dose **2 10**

**Junge Erbsen** 1 Pfund-Dose **45**  
mittelmässige 2 Pfund-Dose **78**

**Junge Karotten** 1 Pfund-Dose **43**  
mittelmässige Frucht 2 Pfund-Dose **75**

**Wachsbohnen** prima 1 Pfund-Dose **35**  
2 Pfund-Dose **60**

**Junge Erbsen** fein, 2 Pfund-Dose **95**

**Erbsen m. Karotten** 2 Pfund-Dose **78**

**Rosenkohl** 2 Pfund-Dose **95**



**Rembrandt** 9 75  
aus Samt, mit neuem  
Fantasie-Gesteck, wie Ab-  
bildung.



**Samt-Hut** 7 75  
mit moderner Ponpon-  
Garnitur, wie Abbildung

# 4

## Haupt-Preislagen unserer Putz-Abteilung



**Strassen-Hut** 4 75  
aus Samt, mit Ripband-  
Garnitur, wie Abbildung



**Grosser flacher  
Rundhut** 12 50  
aus gutem Samt, mit eleg.  
Straußenfederkranz, w. Abb.

# Leopold Nussbaum.

**Abfallseife**  
vorrätig zur Wäsche,  
5 Pfund nur 2 Mk. 4.50.  
Nienburgerstrasse 11,  
Eing. Sandbehr. 12758

Für Wiederverkäufer!  
**1a. Felsfelle u. Felsfütter**  
aller Art für Stuhl- und Militär-  
bedarf in großer Auswahl. 2997  
**Gebr. Dangwitz,**  
Fellhandlung, Fischerplatz 2.

1829 Sable für  
**alte wollene Strumpfhätle**  
Kilo 150 Pfg.,  
für **Lumpen und Metalle**  
anerkannt höchste Preife.  
**W. Theuring, nur Domplatz 9.**

**Arbeitsmarkt**  
**Erdarbeiter**  
werden eingestellt. Baustelle  
Mühlgraben, am Jägerplatz.

**Wasch-Service**  
mit hübschen Goldkanten.  
sehr billig. 2748  
**C. F. Ritter, Leipzig,**  
strasse 90. 4156  
Mitglied des R.-Sp.-Vereins.

**Petroleum**  
brauchen Sie nicht mehr, kaufen Sie  
meine gar. geruchlos brennende  
**Carbiol-Tischlampe.**  
Billiger und heller brennend  
als Petroleum. 4156  
**Gr. Steinstr. 47**  
**Otto Sparmann, neb. d. Bahnhofs.**

**Baggermeister**  
a) für Menck & Hambrock's Löffelbagger  
b) „ Orenstein & Koppel's Löffelbagger  
c) „ Lübecker Dampfbagger Type B, und  
**Löffelführer für Bagger a und b**  
für dauernde Beschäftigung, mit Aussicht auf Lebens-erhaltung, gesucht. — Bewerbungen mit  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lohnforderung und Angabe über Militärverhältnis an  
**\*1016 Grube Golpa, Post Gräfenhainichen, Kreis Bitterfeld.**

**Tüchtige Schlosser**  
Rudolf Schöne,  
\*1018  
Wittlerstr. 4.  
Steinsetzer werden eingestellt.  
Anmeldung: 12737  
Stumenthalstr. 28, bei Strübnert.  
**O. Helmsath & Sohn**  
Stg. u. Schneidmstr. Stg. u.  
empfehlen sich in allen in ihrem  
Fach vorkommenden Arbeiten. 2505  
Möbel-Transporte führt  
aus  
**Albert Ackermann, Mühlberg 10,**  
a. d. Kl. Ulrichstr. Telefon 2011.  
Möbelfuhren werden ange-  
nommen. Preis  
Telephon 3138. Satz 48.

**Partei-Schriften** empfiehlt die  
Volks-Buchhandlung.  
**Älteres, fleißiges und sauberes**  
**Saus- und Küchenmädchen**  
für Gastwirtschaft  
zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Angebote unt.  
**N. G. 4424** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2752

**Sinoleum-** Zimmer-Belege Säulen-Teppiche **Arnold & Troitzsch** Grosse Ulrichstrasse 1.







# Wir bleiben billig



Ein neuer Beweis unserer Leistungsfähigkeit  
Große Vorräte und rechtzeitige Deckung zu vorteilhaften Preisen  
ermöglichen uns auch jetzt unserer verehrten Kundschaft zu  
wohlfeilen Preisen gediegene Qualitäten  
zu verkaufen.

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer  
Gardinenfabriken **Georg Methner & Co.**  
in Halle Leipziger-Straße am Turm

**Sohleder - Ausschnitte**  
in grosser Auswahl,  
sämtliche Bedarfsartikel,  
Pantoffel-Plüsch u. Korde  
empfehle billigst  
**Schuhmacher-**  
**Robstoff-Genossenschaft.**  
Oleariusstr. 5.  
Filiale I: Reilstr. 2.  
Filiale II: in Ammendorf,  
Friedenstr. 19.

**Ins Feld!**  
Dummi-Walchbeck, Babe-  
mannen u. Luftkissen, au-  
fammenlegbar. Wälder-  
dicke Schultertragen u.  
Gamaschen. 277  
Komplette Kofferzeuge.  
C. Klauenbach,  
Gr. Ulrichstr. 40/41.

**Holz pantoffeln**  
mit prima Rindleder:  
**Max Fricke, Pantoffel-**  
**Fabrik,**  
Trotzackerstr. 60. Telefon 1879.  
Filiale: Mansfelderstr. 4, neb. der  
Drogerie Reubke. Telefon 2960.

**Zigarren, Zigaretten, Tabake**  
in allen Preislagen  
empfehle  
**Otto Ackermann**  
J. Schneider Nachf.,  
Beesenerstr. 28,  
(Ecke Wolfstrasse).

**Wäsche, Hausfrauen!**  
Sobald für alte mollene Strümpfe  
**Stilo 1.50 Mk.,**  
Jovic f. Lumpen, Metalle, Knochen  
und Eisen in die Preile; jede  
auf Wunsch auch selber ab. 2988  
Paul Günther, Goldminen links.

**Haus und Herd**  
66 Leipzigerstr. 66  
neben Kaka-Weinhardt.  
**Feuerfeste**  
**Koch-Geschirre**  
billigsten Preisen.

**+ Bernätere +**  
Geschlechts-, Haut- und Harn-  
leiden, Syphilis!  
Spezialbehandlungen ohne Ehr-  
lich-Hals. Briefl. Auskunft  
bietet gratis und franco, Frau  
Littmann, Berlin, Schöneberg 18.

Empfehle mein  
**Spezial-Geschäft**  
in  
**Zigarren, Zigaretten, Rauch-,**  
**Kan- und Schnupftabaken.**  
**A. M. Albrecht,**  
Lindenstrasse 53.

**Strickwolle** **Strickwolle**

**Für unsere im Felde stehenden Truppen warme Unterkleidung gegen die kalten Nächte.**

Besonders empfehlen:  
Normal-Unterwäsche, Leibwärmer,  
Ohrenwärmer, Kniewärmer, Pulswärmer,  
Kopfschützer, Strümpfe, Handschuhe,  
Strickjacken, Brustschützer, wollene  
Schals, Halsbinden, zu anerkannt  
**billigsten Preisen.**

Geschäftshaus  
**J. Lewin**  
Halle a. d. S., Marktplatz 2 u. 3.

Zuverlässige 2748  
**Wecker,**  
von 2.00 Mk. an,  
**C. F. Ritter,** Leipziger-  
strasse 90.  
Mitglied d. R.-Sp.-Vereins.

**Büte u. Mützen, Kleider u. Röcke, Wäsche aller Art,**  
vorteilhaft und billig  
im  
**Partiewaren-Geschäft,**  
Rannischestrasse 20-21.

**Kartoffeln**  
verkauft Reifstraße 108. 1017  
Sonntag bis 10 Uhr.

**Zwei hohe Bettstellen**  
mit Matrasen,  
Hertho, Niederforank 35 Mk.,  
Büchergest. 50 Mk., Sofa 18 Mk.,  
Steg- und Ausziehtische, Arm-  
weas, Spiegel 45 Mk., Wand-  
Bügel 120 Mk., Schreibst. 100 Mk.,  
45 Mk., Wäschst. m. Wärm-  
Platin, sehr gut im Ton,  
Rückenstühle Rohr- u. Leder-  
stühle, 2 sehr gut erhaltene Gas-  
kochen verkauft billig  
**Friedrich Peileke**  
Geißstraße 25. 2788

**Matratzen**  
verkauft  
Miltische Genossensch.-Buchh.

**+ Chronische Geschlechts-, Haut- und Harnleiden**  
werden leicht, beugend und dauernd beseitigt, ohne Empir., ohne Berufsruhe, Stillekur, Strg. Musk. u. Tropf. kofent. Institut B. Harder, Berlin, Friedrichstr. 112B. \*90

**Möbel-Fabrik u. -Magazin**  
31 Reichenstraße 51.  
Empfehle mein großes Lager  
anerkannt gut, billig gearbeitete  
Möbel- u. Volksparenen,  
der Zeit anpassend zu billigen  
Preisen. 63  
H. Bergmann, Tischlermeister.

**Geht Geefische!**  
Prachtvollste 37b. 29  
Angelschiffchen b. V. 100 100. 30  
Kabinen ohne Kopf 37b. 55  
Koteletten 37b. 58  
Geruch. Schifflin 37b. 28  
Dering in Güte 37b. 28  
2754 nur bei  
**Paul Rost in G. Schnabel,**  
Vernburgerstr. 17. Fernr. 2728.

**Echte Briefmarken**  
aller Länder billig.  
**Volkshandlung**  
Halle (Saale), Sara 4244.

**VOLKSPARK**  
Sie spielen gut, appetitlich  
und preiswert im eigenen Heim  
der Halleschen Arbeiterschaft.  
Reichhaltiger, kräftiger und  
wohlschmeckender, guter  
**Mittagstisch**  
von 50 Pfg. an. f.

**Kleiderhaken**  
mit festen, starken Haken,  
sehr billig. 2748  
**C. F. Ritter,** Leipziger-  
strasse 90.  
Mitglied des R.-Sp.-Vereins.

**Moden-Zeitungen**  
in großer Auswahl.  
**Volkshandlung**  
Saale (Saale), Sara 4244.

Als Opfer des  
graum. Krieges  
erlitt den Tod  
durch Kopfstich  
am 7. September  
1915 mein lieber,  
unvergesslicher Mann unter  
lieber Sohn, Bruder, Schwager,  
guter Schwiegersohn, Onkel,  
der Landwirt Hermann 2791  
**Otto Krock**  
im Inf.-Regt. 22, im 29. Lebens-  
jahre, im Familienstande  
am 7. September 1915.  
Am tiefsten Schmerze:  
Eulie Krock, geb. Friedlein,  
Halle a. d. S., den 1. Okt. 1915.

Nach 11 Monate langem,  
vergeblichem Hoffen erhielt  
ich die ersüchtete Nach-  
richt, daß mein innigstgeliebter  
Mann, unser herzensguter  
Sohn, Schwiegersohn, Bruder,  
Schwager, Onkel und Neffe,  
der Reservist 2741  
**Paul Freund**  
im Res.-Inf.-Regt. 251 an den  
Folgen einer im Osten er-  
littenen Verwundung auf dem  
Transporte zum Lazarett am  
29. 10 1914 im vollendeten  
37. Lebensjahre verstorben ist.  
Dies zeigen tiefbetrubt an  
Wwe. Berta Freund geb. Andrea,  
Wwe. Amalie Freund geb. Köndel,  
nebst allen Angehörigen  
Halle a. S., Gr. Gosenstr. 2.

**Neuheit!** D. P. G. M. 588 225. **Neuheit!**  
: Ermittlung der Wechselläder bei:  
**Gang-Millimeter und Modulgewinden**  
ohne zu rechnen,  
für Drehbänke mit Zellpinzel von 2, 3 u. 4 Gang auf 1" engl  
Preis 1 Mark. Porto nach auswärt. 5 Pfg.  
Wein-Verkauf  
**Volkshandlung, Halle a. S., Sara 42/44.**

**Meine Privat-Sprechstunden**  
finden von jetzt ab **wochentäglich** von  
**11 1/2 - 12 1/2 Uhr** in der neubauten Universitäts-  
Klinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrank-  
heiten (Magdeburgerstr. 22) statt. 2790

**Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Denker.**

Meine Praxis befindet sich jetzt  
**Gr. Steinstr. 74, II (Café Bauer)**  
1006\*  
**Dr. Walther,**  
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Hals-Leiden.  
Sprechzeit:  
Von 9-12 Uhr u. 3-4 Uhr, ausser Sonnabend-Nachmittag.  
Sonntag von 10-11 Uhr,  
nur in dringenden Fällen oder nach vorher. Anmeldung.

**Familien-Nachrichten.**

**Arbeiter-Sängerchor**  
Halle a. S.; Mitglied des D. A. - S. B.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser treuer  
Sangesbruder und Mitbegründer des Vereins, der Gefreite d. L.  
**Otto Jahns**  
im Alter von 34 Jahren als Opfer des Weltkrieges in Frank-  
reich gefallen ist.  
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!  
2742 **Der Vorstand.**

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist verlohnt!  
Seit Ausbruch des Krieges sah und unerschrocken im Westen  
kampft, opferte sein Leben fürs Vaterland am 27. September  
mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, herzensguter  
Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Otto Jahns**  
- Reserve-Regiment 38, 8. Kompanie - im 33. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
**Katharina Jahns** geb. Thomas und Sohn. 2740  
Halle, den 2. Oktober 1915.  
Dir ist's wohl, uns bleibt der Schmerz,  
Ruhe sanft, Du gutes Herz!

Pflichtlich und unerwartet starb gestern vormittag 11 Uhr  
in der königlichen Klinik meine liebe Frau, unsere gute  
Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,  
**Frau Martha Häntzch**  
geb. Fichte, 2740  
in ihrem 35. Lebensjahre.  
Möge jeder vor solchem schweren Schicksalsschlage be-  
wahrt bleiben.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Reinhold Häntzsch, z. Z. im Felde,**  
nebst Kindern, Weingärten 26.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr von  
der Leichenhalle des Südringhotels aus statt.

281  
Vauflie  
maße an  
übergeho  
Seine W  
die Stud  
aus der  
hocharti  
und tief  
flamme  
über ber  
in teilig  
"Su  
fringeme  
"So it  
nach im  
"Es it  
an allen  
Reinfi  
"Rauch  
"Das  
lassen, d  
brannt;  
"Reite  
aber von  
fertigst  
erhöht  
"Morde  
mit foch  
wir me  
branes f  
Mit G  
Jesgeriff  
"Diehm  
"Schäde  
"Stimm  
"Späher  
"Uhrung  
"Blut ran  
er taum  
ihm get  
Hagen f  
in Ham  
Berg im  
brachte  
Feuerwa  
reiten. I  
"Lante e  
es auch  
die eing  
gepreß  
waren.  
"mitten  
"Gäht, r  
"mal prä  
"fie hiza  
"ammen  
"ihm und  
"noch um  
"Benutz  
"nach dem  
"haus au  
"mauern  
"Weniger  
"der alte  
"brannter  
"verfaul  
"Es mu  
"Es wa  
"Arau un  
"Nugen a  
"Du de  
"Stän G  
"sehen."  
"Wer  
"da? Wer  
"in fast  
"Der  
"Be  
"ich bin  
"nicht im  
"Beif  
"St.  
"Dierhe  
"Sagen. I  
"dem Sch  
"er noch  
"ihm, das  
"geföhrt  
"Mit un  
"schöne K  
"me an d  
"Der  
"Da h  
"Wie  
"verhüch  
"So, h  
"müllen n  
"Trop  
"und ganz  
"made.  
"habe ja  
"kost ist  
"ist glück  
"kommen.  
"Wart  
"hinaus.  
"ich un  
"Wie tan  
"von dir  
"ruft?"  
"Galt  
"Diehm  
"das Ent  
"berbüch  
"Eine o  
"Kun die  
"geföhrt  
"berühm  
"Hochleide  
"Reite er  
"in d  
"Affiar



